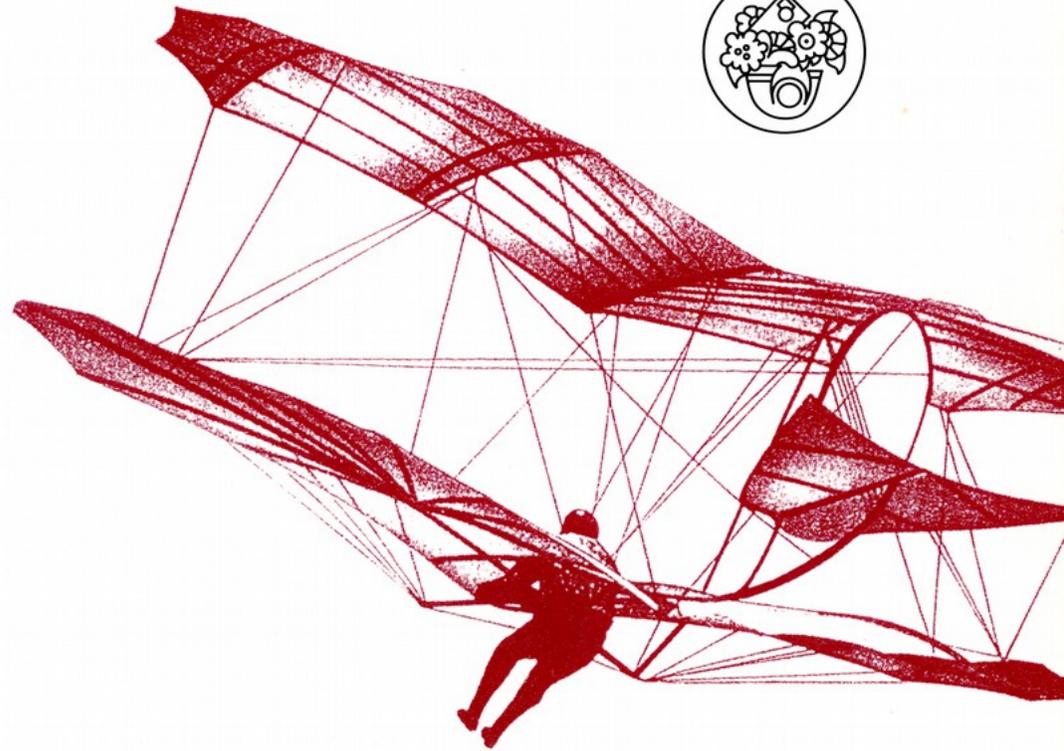


Jahreskarte  
des  
Sammler-Service



## 100 Jahre Menschenflug/Otto Lilienthal – ein Höhepunkt

**des philatelistischen Jahres 1991!** *Vom Fliegen träumen ist*

*eine Sache, das Fliegen selbst eine ganz andere. 🦅🦋 Vor hundert*

*Jahren bewies als erster der deutsche Flugpionier Otto Lilienthal,*

*daß sich der Mensch mit einem Gleiter aus Holzstäben und*

*Leinwand in die Luft erheben kann. An die 2500 Flüge führte er*

*erfolgreich durch und legte damit den Grundstein für die*

*moderne Luftfahrt. Anlaß genug für die Deutsche Bundes-*

*post Postdienst, diese epochemachende Leistung Otto Lilienthals*

*entsprechend zu würdigen. 🦅🦋 Auch zur Erinnerung daran, daß*

*im August die europäische Luftpostausstellung „LILIENTHAL '91“*

*in Dresden stattfand, und als Höhepunkt Ihres philatelistischen*

*Jahres 1991 erhalten Sie, liebe Abonentin und lieber Abonnent,*

*die Jahreskarte mit der Blockausgabe „100 Jahre Menschenflug/Otto*

*Lilienthal“. 🦅🦋 Der Sammler-Service grüßt Sie herzlich und*

*wünscht Ihnen weiterhin viel Spaß beim Briefmarkensammeln!*



Otto Lilienthal (1848 - 1896) faßte seine Philosophie einmal treffend in die Worte: „Eine Flugmaschine zu erfinden bedeutet nichts; sie zu bauen nicht viel; sie zu fliegen alles!“



*M. Glöckner*  
Michael Glöckner

*Nicole Uphoff*  
Nicole Uphoff

*Georg Hackl*  
Georg Hackl

*Mario von Appen*  
Mario von Appen

*Petra Köbner*  
Petra Köbner

*Torsten Gutsche*  
Torsten Gutsche

*Bernd Dittert*  
Bernd Dittert

*Antje Misersky*  
Antje Misersky

*Dieter Baumann*  
Dieter Baumann

*Volker Fried*  
Volker Fried

*Anke von Seck*  
Anke von Seck

*Kay Bluhm*  
Kay Bluhm

*Ulrich Papke*  
Ulrich Papke

*Ludger Beerbaum*  
Ludger Beerbaum

*Thomas Reineck*  
Thomas Reineck

*Andreas Hajek*  
Andreas Hajek

*Uwe-Jens Mey*  
Uwe-Jens Mey

*Arnd Schmitt*  
Arnd Schmitt

*Olaf Zinke*  
Olaf Zinke

*Elisabeth Micheler*  
Elisabeth Micheler

*Silke Renk*  
Silke Renk

*Michael Jakosits*  
Michael Jakosits

*Robert Felisiak*  
Robert Felisiak

*Jens Fiedler*  
Jens Fiedler

*Alexander Koch*  
Alexander Koch

*Stefan Krauß*  
Stefan Krauß

*Fritz Fischer*  
Fritz Fischer

*Jens Steinigen*  
Jens Steinigen

*Udo Wagner*  
Udo Wagner

*Stefan Steinweg*  
Stefan Steinweg

*Thomas Lange*  
Thomas Lange

*Christian Meyer*  
Christian Meyer

*Ronny Weller*  
Ronny Weller

*Torsten May*  
Torsten May

*Mark Kirchner*  
Mark Kirchner

*Jacqueline Börner*  
Jacqueline Börner

*Gunda Niemann*  
Gunda Niemann

*André Wohllebe*  
André Wohllebe

*Sybille Schmidt*  
Sybille Schmidt



*Uwe Proské*  
Uwe Proské

*Rico Groß*  
Rico Groß

*Vladimir Reznitschenko*  
Vladimir Reznitschenko

*Ramona Portwich*  
Ramona Portwich

*Birgit Schmidt*  
Birgit Schmidt

*Monica Theodorescu*  
Monica Theodorescu

*Dagmar Hase*  
Dagmar Hase

*Stephan Volkert*  
Stephan Volkert

*Thorsten Weidner*  
Thorsten Weidner

*Ingo Weißenborn*  
Ingo Weißenborn

*Kathrin Boron*  
Kathrin Boron

*Kerstin Müller*  
Kerstin Müller

*Guido Fulst*  
Guido Fulst

*Jens Lehmann*  
Jens Lehmann

*Uwe Peschel*  
Uwe Peschel

*Elmar Borrmann*  
Elmar Borrmann

*Michael Rich*  
Michael Rich

*Andreas Tews*  
Andreas Tews

*Ulrich Schreck*  
Ulrich Schreck

*Birgit Peter*  
Birgit Peter

*André Willms*  
André Willms

*Jan Behrendt*  
Jan Behrendt

*Michael Steinbach*  
Michael Steinbach

*Heike Drechsler*  
Heike Drechsler

*Oliver Kegel*  
Oliver Kegel

*Kerstin Köppen*  
Kerstin Köppen

*Isabell Werth*  
Isabell Werth

*Ralf Schumann*  
Ralf Schumann

*Maik Bullmann*  
Maik Bullmann

*Boris Becker*  
Boris Becker

*Klaus Balkenhol*  
Klaus Balkenhol

*Heike Henkel*  
Heike Henkel

*Michael Stich*  
Michael Stich

*Paul Lissek*  
Paul Lissek

*Ingo Spelly*  
Ingo Spelly

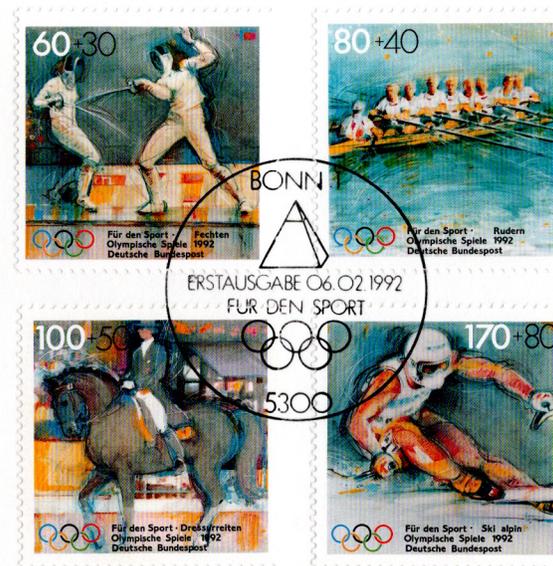
*Kristina Mundt*  
Kristina Mundt



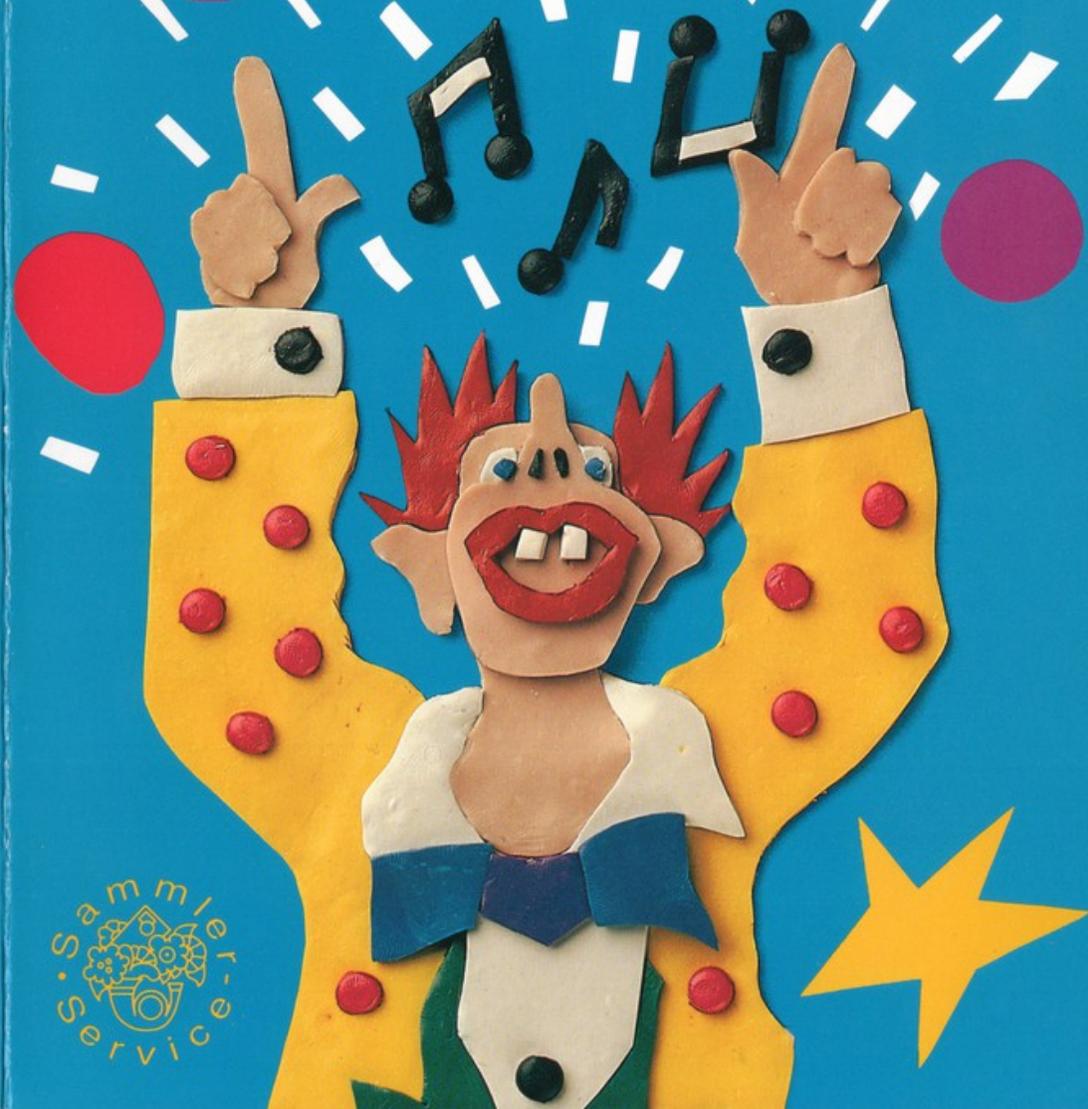
*Liebe Abonnentin, lieber Abonnent,*

*die Liste erfolgreicher deutscher Sportler bei den Olympischen Spielen '92 ist lang. Eines jedoch haben sie alle gemeinsam: Wenn sie an Titel und Medaillen denken, erinnern sie sich auch an die Deutsche Sporthilfe. Und an die Deutsche Bundespost POSTDIENST, die durch die regelmäßige Ausgabe der Serie „Für den Sport“ ebenso ihren Teil zum Erfolg unserer Sportler beiträgt wie Sie im Rahmen Ihres Abonnements. Für Ihre Treue möchten wir uns mit dieser Jahreskarte herzlich bedanken.*

*Ihr Sammler-Service.*



Ein Dankeschön für  
unsere Abonnenten.



Sammler-  
Service



Liebe Abonnettin,  
lieber Abonnent,

was wäre unser Leben ohne Kinder? Ohne Freude,  
Spontantität und Glück? Darum haben wir diese  
Jahresgabe den Kindern gewidmet - der Hoffnung  
und der Zukunft unserer Gesellschaft.

Diese Blockausgabe soll uns alle daran erinnern,  
im Alltag ein klein wenig mehr Rücksicht zu  
nehmen auf die Jüngsten unter uns.

Und sie soll ein Dankeschön  
sein für Ihre Treue.

Ihr Sammler-Service.



Die Blockausgabe wurde von Thomas Müller aus Puchheim gestaltet.





DANKESCHÖN!

JAHRESGABE 1994

## LIEBE ABONNENTIN, LIEBER ABONNENT,

OHNE TRÄUME WÄRE UNSER ALLTAG GRAU UND LEER. DENN PHANTASIE MACHT UNSER LEBEN  
LEBENSWEIT UND ÜBERWINDET SELBST DIE HÖCHSTEN MAUERN.

MANCHMAL SIND AUCH BRIEFMARKEN EIN SPIEGELBILD UNSERER TRÄUME. UND WENN WIR BRIEFE IN  
FERNE LÄNDER SENDEN, GEHEN UNSERE GEDANKEN OFT MIT AUF EINE WEITE REISE. BRIEFMARKEN  
ÜBERWINDEN GRENZEN – IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES.

EINMAL IM JAHR ERHALTEN SIE VON UNS EIN EXKLUSIVES SAMMLER-PRÄSENT – ALS KLEINES  
DANKESCHÖN FÜR IHRE TREUE. WENN WIR FÜR DIESE JAHRESGABE WIEDER EINE KINDERMARKE WÄHLEN,  
DANN DESHALB, WEIL HIER DIE PHANTASIE NOCH EINEN GROßEN SPIELRAUM HAT. UND WEIL WIR ALLE  
IN UNSEREM ALLTAG OFT EIN FÜNKCHEN MEHR AN PHANTASIE GEBRAUCHEN KÖNNTEN.

WIR WÜNSCHEN IHNEN AUCH WEITERHIN VIEL FREUDE AN IHREM ABONNEMENT.

MIT HERZLICHEN GRÜßEN

IHR SAMMLER-SERVICE



DIE BLOCKAUSGABE WURDE VON LOU ROMBOY AUS MÜNCHEN ENTWORFEN.

1936: Bernd Rosemeyer gewinnt 9. Großen Preis von Deutschland auf dem Nürburgring • 1937: Luftschiff LZ 129 bei der Landung in Lakehurst durch Feuer zerstört • 1938: Anschluß Österreichs an Deutschland • 1939: Etwa 2 Millionen Briefmarkensammler in Deutschland; ca. 20 Millionen in den USA • 1940: Die ersten Nylon-Strümpfe kommen auf den Markt • 1941: Weltrekord im Hochsprung mit 2,11 m von Steers (USA) • 1942: Das Mieterschutzgesetz in Deutschland tritt in Kraft • 1943: Verbot der „Frankfurter Zeitung“ (gegr. 1856) als letzte nicht streng gleichgeschaltete dt. Zeitung • 1944: Friedensnobelpreis an das Internationale Rote Kreuz • 1945: In den USA seit 1943 über 1 Milliarde „Comic“-Hefte verkauft • 1946: Serienproduktion des „Volkswagen“ wird aufgenommen • 1947: Erste Nachrichten über sogenannte „Fliegende Untertassen“ • 1948: Ferdinand Porsche konstruiert den PKW „Porsche 356“ • 1949: Der dt. Energieverbrauch hat die Tendenz, sich in 10 Jahren zu verdoppeln • 1950: Aufhebung der Lebensmittelrationierung in der Bundesrepublik Deutschland • 1951: Erstes Farb-Fernsehen in USA • 1952: Die amerikanische Mode der „blue jeans“ beginnt sich in Europa rasch zu verbreiten • 1953: Erste Grüne Welle im Straßenverkehr (München) • 1954: Deutschland Fußballweltmeister • 1955: Adenauer in Moskau.

## 60 Jahre im Zeitraffer

Zum Abschluß des Briefmarken-Jahres 1996 haben wir uns etwas Besonderes für Sie einfallen lassen.

Ein hochinteressanter Rückblick in die Zeitgeschichte zur 60. Wiederkehr des »Tages der Briefmarke«, nicht nur aus philatelistischer Sicht.

Eine philatelistische Kostbarkeit die Sie nirgendwo käuflich erwerben können. Sie bleibt allein den Abonnenten des Sammler-Service vorbehalten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit der Jahressgabe 1996 und allen Briefmarken-Neuerscheinungen des kommenden Jahres.

Aufnahme dipl. Beziehungen • 1956: Hitler wird amtlich für tot erklärt • 1957: Erste Wehrpflicht-Soldaten in der BRD • 1958: ChaChaCha, kubanischer Tanz, verbreitet sich in Europa • 1959: USA senden zwei Affen mit Raketen in 480 km Höhe, Tiere kehren heil zurück • 1960: Deutscher Taschenbuchverlag (dtv) von 12 Verlagen gegründet • 1961: DDR errichtet am 13. August eine stark befestigte Mauer zwischen Ost- und West-Berlin • 1962: „Spiegel-Affäre“, Verleger Rudolf Augstein und Mitarbeiter werden verhaftet • 1963: Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF) beginnt sein Programm • 1964: Deutsche Bundespost eröffnet Boden-Funkstelle für Verkehr über Fernmeldesatelliten • 1965: Zwei deutsche Olympia-Mannschaften für 1968 zugelassen: „Deutschland“ (BRD) und „Ost-Deutschland“ (DDR) • 1966: Altbundeskanzler Adenauer wird 90, Erhard Nachfolger • 1967: Offizieller Start des BRD-Farbfernsehens auf der Funkausstellung in Berlin

Museum gegründet • 1969: Am 21. Juli betritt Neil Armstrong als erster Mensch den Mond • 1970: „Vom Winde verweht“, Roman v. M. Mitchell erzielte in 26 Sprachen eine Auflage von mehr als 15 Millionen • 1971: Friedensnobelpreis an Willy Brand • 1972: Bundespräsident Heinemann eröffnet in München die 20. Olympischen Spiele • 1973: 12 Männer überqueren mit dem Floß in 175 Tagen den Pazifik und landen in Australien • 1974: VW-Werk in Wolfsburg stellt Produktion des Käfers ein • 1975: Volljährigkeit beginnt nun schon mit 18 • 1976: In der BRD werden 136 Millionen Schallplatten und Kassetten verkauft • 1977: USA und Schweden bereiten Verbot von Spraydosen vor, um die Ozonschicht der Erde nicht zu gefährden • 1978: Erstes im Reagenzglas gezeugtes Baby kommt zur Welt (Großbritannien) • 1979: Nobelpreis für Mutter Teresa • 1980: 2 Familien aus der DDR fliehen im selbstgebasteten Heißluftballon unversehrt in die BRD • 1981: Björn Borg beendet im Tennis seine fünfjährige Siegesserie mit einer Niederlage gegen John McEnroe • 1982: Konstruktives Mißtrauensvotum gegen Bundeskanzler Helmut Schmidt. Helmut Kohl bildet Koalitionsregierung aus CDU/CSU/FDP • 1983: DLRG rettete in 70 Jahren rund 250.000 Menschen vor dem Ertrinken • 1984: Die Zeichentrickfigur Donald Duck wurde vor 50 Jahren von Walt Disney erfunden • 1985: Boris Becker gewinnt als erster Deutscher in Wimbledon • 1986: In Beirut wird Wasser teurer als Benzin • 1987: Ausgabebeginn der neuen computerlesbaren Personalausweise • 1988: Michael Gorbatschow wird Staatsoberhaupt der UdSSR • 1989: Die DDR öffnet für ihre Bürger am 9.11. die Grenzen • 1990: Briefmarken in der ehemaligen DDR erscheinen unter der hoheitlichen Bezeichnung „Deutsche Post“ • 1991: Die Sowjetunion existiert nicht mehr – GUS gegründet • 1992: Marlene Dietrich wird in Berlin beigesetzt • 1993: In Deutschland wird das seit 1961 bestehende vierstellige Postleitzahlensystem durch ein fünfstelliges ersetzt • 1994: Der Eurotunnel unter dem Ärmelkanal wird eröffnet • 1995: Seit dem 6. April heißt es auf allen neuen deutschen Briefmarken „Deutschland“ • 1996: Deutschland wird in Wembley Fußball-Europameister

• 1968: In den USA wird durchschnittlich alle 3 Tage ein Museum gegründet • 1969: Am 21. Juli betritt Neil Armstrong als erster Mensch den Mond • 1970: „Vom Winde verweht“, Roman v. M. Mitchell erzielte in 26 Sprachen eine Auflage von mehr als 15 Millionen • 1971: Friedensnobelpreis an Willy Brand • 1972: Bundespräsident Heinemann eröffnet in München die 20. Olympischen Spiele • 1973: 12 Männer überqueren mit dem Floß in 175 Tagen den Pazifik und landen in Australien • 1974: VW-Werk in Wolfsburg stellt Produktion des Käfers ein • 1975: Volljährigkeit beginnt nun schon mit 18 • 1976: In der BRD werden 136 Millionen Schallplatten und Kassetten verkauft • 1977: USA und Schweden bereiten Verbot von Spraydosen vor, um die Ozonschicht der Erde nicht zu gefährden • 1978: Erstes im Reagenzglas gezeugtes Baby kommt zur Welt (Großbritannien) • 1979: Nobelpreis für Mutter Teresa • 1980: 2 Familien aus der DDR fliehen im selbstgebasteten Heißluftballon unversehrt in die BRD • 1981: Björn Borg beendet im Tennis seine fünfjährige Siegesserie mit einer Niederlage gegen John McEnroe • 1982: Konstruktives Mißtrauensvotum gegen Bundeskanzler Helmut Schmidt. Helmut Kohl bildet Koalitionsregierung aus CDU/CSU/FDP • 1983: DLRG rettete in 70 Jahren rund 250.000 Menschen vor dem Ertrinken • 1984: Die Zeichentrickfigur Donald Duck wurde vor 50 Jahren von Walt Disney erfunden • 1985: Boris Becker gewinnt als erster Deutscher in Wimbledon • 1986: In Beirut wird Wasser teurer als Benzin • 1987: Ausgabebeginn der neuen computerlesbaren Personalausweise • 1988: Michael Gorbatschow wird Staatsoberhaupt der UdSSR • 1989: Die DDR öffnet für ihre Bürger am 9.11. die Grenzen • 1990: Briefmarken in der ehemaligen DDR erscheinen unter der hoheitlichen Bezeichnung „Deutsche Post“ • 1991: Die Sowjetunion existiert nicht mehr – GUS gegründet • 1992: Marlene Dietrich wird in Berlin beigesetzt • 1993: In Deutschland wird das seit 1961 bestehende vierstellige Postleitzahlensystem durch ein fünfstelliges ersetzt • 1994: Der Eurotunnel unter dem Ärmelkanal wird eröffnet • 1995: Seit dem 6. April heißt es auf allen neuen deutschen Briefmarken „Deutschland“ • 1996: Deutschland wird in Wembley Fußball-Europameister



# 60 Jahre Tag der Briefmarke

# 50 Jahre Bund Deutscher Philatelisten



Jahressgabe 1996 für die Abonnenten des Sammler-Service



Deutsche Post AG 

# 1936-1945



Am 7. Januar 1936 wird auf Anregung des Philatelisten Hans von Rudolphi (1884-1944) in den Berliner Zoo-Festsälen und daneben in vielen anderen deutschen Städten erstmals der „Tag der Briefmarke“ gefeiert. Die erste Sonderbriefmarke der Deutschen Reichspost zu diesem Anlaß erscheint am 12. 1. 1941.



# 1946-1966

Die erste Briefmarke zum Thema im Nachkriegsdeutschland ist die Lokalausgabe Cottbus (17. 1. 1946). Es folgt eine Sonderausgabe in der SBZ (Sowjetisch besetzte Zone) am 23. 10. 1948.



Nach 1949 erscheinen Sondermarken zum „Tag der Briefmarke“ auch in der DDR und im Saarland. 30. 10. 1949: erste Sonderbriefmarke der DDR, 22. 4. 1950: erste Sonderbriefmarke der Saar.



In der Bundesrepublik erscheint erstmalig 1952 eine Marke zum Thema, ohne allerdings auf den Anlaß hinzuweisen.

Die erste Sonderbriefmarke mit Hinweis erscheint unter der Bezeichnung Deutsche Bundespost Berlin am 27. 10. 1955 und unter der Bezeichnung Deutsche Bundespost genau ein Jahr später am 27. 10. 1956.



# 1967-1974

1967 wird der „Tag der Briefmarke“ in der DDR in den „Tag der Philatelisten“ umbenannt. Alljährlich erscheint zumindest eine Sondermarke zu einer philatelistischen Großveranstaltung.

Zwischen 1956 und 1975 erscheinen in der Bundesrepublik und zwischen 1957 und 1972 auch in Berlin keine Postwertzeichen zum „Tag der Briefmarke“.



# 1975-1989

Am 21. 9. 1975 fällt in der Berliner Kongreßhalle das Startzeichen zur alljährlichen bundesweiten Aktion „Tag der Briefmarke“. Als fester Termin wird das letzte Wochenende im Oktober festgelegt.



Die letzte DDR-Marke mit der Bezeichnung „Tag der Philatelisten“ erscheint am 11. 8. 1987.



# 1990-1995

Am 3. Oktober 1990 findet die Wiedervereinigung statt. Noch bis 1994 wird der „Tag der Briefmarke“ unter der Bezeichnung „Deutsche Bundespost“ gewürdigt.



Seit 1995 findet der hoheitliche Begriff „Deutschland“ Verwendung.



# 1996

Zwei runde Geburtstage fallen zusammen: Der 60. Geburtstag „Tag der Briefmarke“ und der 50. Geburtstag „Bund Deutscher Philatelisten“.

Anlaß genug, das diesjährige Motiv dem BDPH zu widmen.



# Dankeschön '97



Diese besondere Jahresgabe 1997 wurde exklusiv für die Kunden des Sammler-Service der Postphilatelie gestaltet und aufgelegt.

Sie ist nicht im Handel erhältlich.

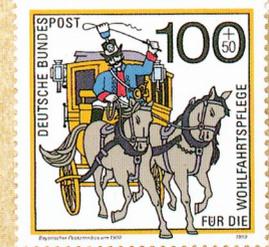
Mit attraktiven Briefmarken-Neuerscheinungen und weiteren Exklusiv-Produkten rund um die Briefmarke tragen wir gerne dazu bei, daß Sie auch 1998 viel Spaß an Ihrem abwechslungsreichen Hobby haben.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Neues Jahr.

Christian Faißt  
Geschäftsbereichsleiter  
Postphilatelie



Tag der Briefmarke 1997:  
**Historische Postbeförderung**



Mit dieser Jahresgabe 1997 bedankt sich die Deutsche Post AG für Ihre Treue zum Sammler-Service der Postphilatelie.

## Wie früher die Post abging

Nach Überlieferung stellte der Perserkönig Kyros um 550 v. Chr. die erste Postreitertruppe auf. Zu Beginn unserer Zeitrechnung schuf Kaiser Augustus eine Postorganisation für das gesamte Römische Reich. Die einzelnen Etappenstationen hießen „mansio posita“ (Verweilstationen). Daraus entstand der Begriff „Post“. Mit dem römischen Reich ging auch das Postnetz unter.

## Botenwesen und Reichspost

Der Deutsche Ritterorden (gegr. 1198), Klöster, Universitäten und Städte verfügten über einen gut funktionierenden Briefverkehr. Auch fahrende Schüler, Klosterboten, reisende Kaufleute, teils beritten, teils zu Fuß, überbrachten im Mittelalter die Botschaften.

Mit dem Aufstieg der freien Reichsstädte entstanden weitere Botenanstalten. In Tagesetappen mit einem Reitpferd wurde an festgelegten Gasthöfen Post aufgenommen und abgegeben. Pferdewechsel war verboten.

Das blieb ab etwa 1490 der Taxis'schen Reichspost vorbehalten. Pferd und Reiter wurden ohne Rücksicht auf die Tageszeit an festen Posten gewechselt, was die Durchschnittsgeschwindigkeit erheblich erhöhte.

## Postkutschen und Briefträger

Ab Mitte des 17. Jahrhunderts wurden neben den Reitposten Fahrpostkurse eingerichtet, die außer Briefen jetzt auch Passagiere, Pakete und Geldsendungen beförderten. Das hohe Gewicht und mangelnde Federung der Kutschen ließ anfangs nur geringe Geschwindigkeiten zu. Die Fahrt konnte erst mit der Einführung sogenannter Eilwagen (um 1820) wesentlich beschleunigt werden.

Ab 1698 gab es in Berlin Briefträger (vorher waren sogenannte Privatdiener Austräger). Von 1712 an wurden den Empfängern die Briefe in Berlin auch zu Hause zugestellt. Wesentlich vereinfacht wurde der regionale Briefverkehr durch die Einführung von Briefkästen (bei der Preußischen Post bereits 1766 erwähnt, allgemein dort eingeführt 1823) und Briefmarken (zuerst 1849 in Bayern).

## Kraftpost

1898 wurde im Auftrag der Reichspost auf verschiedenen Strecken der erste Motorbus eingesetzt. In Bayern begann die Motorisierung 1900 mit einem Elektro-Dreirad. So richtig „in Bewegung“ kam die Kraftpost aber erst 1903, als in Berlin und Köln der regelmäßige Einsatz von Automobilen bei der Güterpost und Paketzustellung begann und der Ausbau von Kraftpostlinien voran schritt. Der groß angelegte Einsatz von Kraftfahrzeugen im Landzustellbereich folgte 1928. Die Kraftpost expandierte so stark, daß sich 1937 die Hälfte aller Buslinien in Postregie befand.

## Bahn- und Luftpost

Der Posttransport per Bahn begann in Deutschland 1839 auf der Strecke Berlin - Potsdam. Der erste auf Schienen laufende Bahnpostwagen wurde 1841 in Preußen eingesetzt, der erste Bahnpostwagen für Sortierarbeiten 1849 in Auftrag gegeben.

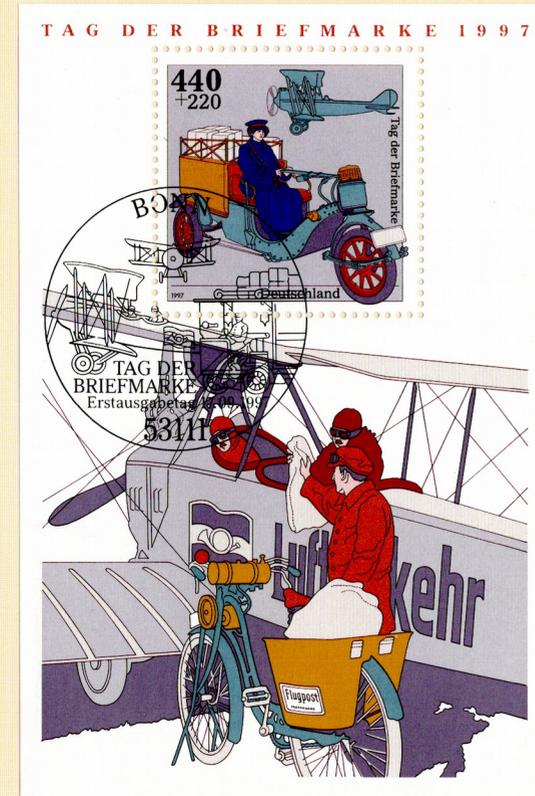
Auf die Idee, mit dem Ballon auch Post zu befördern, kamen die Franzosen während der Belagerung von Paris im Krieg gegen Deutschland. Am 23. September 1870 startete der erste Luftpost-Schiffer mit 125 kg an Bord. „Richtig fliegen“ lernten die Briefe ab 1900 mit Zeppelin. 1909 wurde die erste Luftpost mit Eindeckern befördert.

Für die Dauer der National-Versammlung wurden 1919 durch die Deutsche Luftreederei die ersten Briefe regelmäßig zwischen Berlin und Weimar durch die Luft befördert. Ebenfalls in den 20er Jahren bekam die Verbindung mit Übersee besondere Bedeutung, zuerst mit Zeppelin, dann sogar mit sog. Katapultflugzeugen, die von Schiffen aus auf See landen und starten konnten.

## Neuanfang

Schon bald nach Kriegsende wurde (je nach Genehmigung durch die örtlichen Besatzungsmächte) in den vier Besatzungszonen der (eingeschränkte) Briefverkehr wieder aufgenommen. In Berlin genehmigte die Alliierte Kommandatur ab Anfang August 1945 die Wiederaufnahme des Briefverkehrs. 1955 erlangte die Bundesrepublik Deutschland die Lufthoheit zurück. Heute ist die internationale Luftfahrt aus dem modernen Postverkehr nicht mehr wegzudenken.

# Tag der Briefmarke 1997



Entwurf (Blockausgabe und Ersttagstempel): Joachim Rieß, Chemnitz  
Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Bundesdruckerei, Berlin  
Ausgabetag: 17.09.1997

# Leben und Werk

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

- |      |  |      |   |
|------|--|------|---|
| 1749 | Am 28. August als Sohn einer Frankfurter Patrizierfamilie geb.         | 1789 | Geburt seines Sohnes August   |
| 1765 | Goethe beginnt Jurastudium   | 1790 | »Faust. Ein Fragment«   |
| 1768 | Er leidet unter einer Erkrankung und kehrt nach Frankfurt zurück       | 1796 | Goethe und Schiller verfassen die »Xenien«, »Alexis und Dora«                     |
| 1770 | Goethe trifft in Straßburg Herder, Liebesbeziehung zu Friederike Brion | 1806 | Goethe vollendet den »Faust«, Heirat mit Christiane Vulpius, Mutter seines Sohnes |
| 1771 | Goethe schließt sein Jurastudium ab, erste Fassung des »Götz«          | 1809 | »Die Wahlverwandschaften« entstehen. Goethe arbeitet an der »Farbenlehre«         |
| 1773 | Erste Beschäftigung mit »Faust«  | 1816 | Seine Frau stirbt   |
| 1774 | Goethe schreibt den Briefroman »Die Leiden des jungen Werther«         | 1823 | Seine letzte Liebe: Goethe trifft in Marienbad Ulrike von Levetzow                |
| 1775 | Kurze Verlobung mit Lili Schöne-<br>mann, Goethe geht nach Weimar      | 1831 | Goethe vollendet »Dichtung und Wahrheit« und den zweiten Teil von »Faust«         |
| 1782 | Joseph II adelt Goethe, sein Vater stirbt, »Der Erlkönig« erscheint    | 1832 | Goethe stirbt am 22. März. Er wird in der Weimarer Fürstengruft beigesetzt.       |
| 1786 | Goethe bricht nach Italien auf   |      |   |
| 1788 | Rückkehr nach Weimar, Goethe lernt Schiller kennen                     |      |   |

Auch in diesem Jahr bedankt sich die Deutsche Post für Ihre Treue.

Die Jahressgabe 1999 ist nicht im Handel erhältlich. Sie dokumentiert die Zeit der deutschen Klassik, die Goethe-Zeit, und ist damit ein besonderes Dokument unserer Zeitgeschichte. Die Jahressgabe wurde exklusiv für die Abonnenten der Postphilatelie gestaltet und aufgelegt.

Sie dürfen sicher sein, daß wir Sie auch im Jahr 2000 mit interessanten Briefmarken und Informationen rund um Ihr abwechslungsreiches Hobby erfreuen werden. Lassen Sie sich überraschen!

Christian Faißt  
Geschäftsbereichsleiter  
Postphilatelie

Deutsche Post

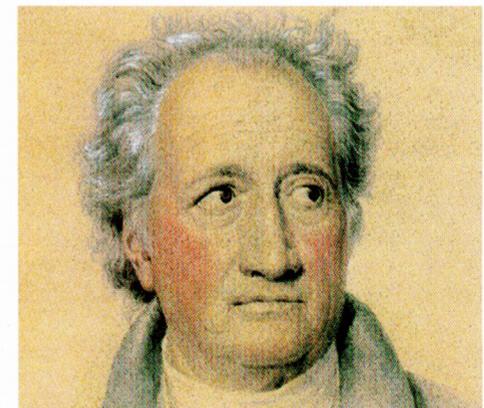
PHILATELIE

# Das Goethe Jahr – Zeit für Erinnerungen

*Willst du mich reglos verfallen?  
Nur im Augenblick so nah.  
Dich umfinstern Vögelinnen,  
Was man bist du gar nicht da.*

*Dich du fühlst wie ich betrübt bin,  
Blüht dein Jand herauf als Stern,  
Küßst mich daß ich geliebt bin,  
Sag das Liebchen nicht so fern.*

*So binan denn! Kalt und heller,  
Parker Bahn, in voller Pracht!  
Schlag mich Herz auch schneller, schneller  
Überdies ist die Nacht.*



110 Johann Wolfgang von Goethe  
1749-1832 Deutschland  
1999

Für die Abonnenten der Postphilatelie.

# Dokumente seines Lebens auf Briefmarken



# Zum 250. Geburtstag Johann Wolfgang von Goethe

Briefmarken erzählen die Geschichte des größten deutschen Dichters auf besondere Weise. Hier haben wir für Sie eine besondere Auswahl dieser zeitlosen Briefmarken-Dokumente zusammengestellt.



Die Sondermarke »Goethe in der Campagna« nach einem Gemälde von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829), erschien am 15. 8. 1949 unter alliierter Besetzung (Amerikanische und Britische Zone).



Die Sondermarke »Doctor Johannes Faust« erschien am 14.11.1979. Sie zeigt Doctor Faust in einem magischen Kreis, außerhalb des Kreises den Teufel.



Die Sondermarke zum 150. Todestag des Dichters erschien am 18.2.1982. Sie geht auf ein 1776 entstandenes Portrait von Georg Melchior Kraus zurück.



Als Dauererienwert »Frauen der deutschen Geschichte«, erschien am 9.1.1992 die Briefmarke »Charlotte von Stein«, die Frau, die Goethe im Jahr 1776 kennenlernte.



Diese Sondermarke erschien am 14. Januar 1999 zum Anlaß »1100 Jahre Weimar - Kulturstadt Europas«. Sie zeigt das Nationaltheater und die Portraits von Schiller, Goethe, Wieland und Herder.

Die Marke »Goethe-Schiller-Denkmal Weimar« erschien am 28.8.1997 in der Dauerreihe »Sehenswürdigkeiten.«



Entwurf: Ursula Maria Kahrl, Köln

Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Bundesdruckerei GmbH, Berlin

Größe: 35 x 35 mm

Papier: Gestrichenes weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP2

# Glückwünsche

Feierstunde zum 50. Geburtstag der Deutschen Mark  
im Haus der Geschichte in Bonn am 19. Juni 1998:

Bundesminister der Finanzen, Dr. Theo Waigel:

„Die D-Mark trat in Folge einen nahezu unvergleichlichen Siegeszug an. Mit der zunehmenden Einbindung in internationale Wirtschaftsstrukturen festigte sich die außenwirtschaftliche Position Deutschlands. Die D-Mark wurde dank ihres Stabilitätsvorsprungs zu einer international führenden Währung. Sie wurde schon in den 70er Jahren zu einem wichtigen Eckpfeiler im internationalen Währungssystem.“

Präsident der Deutschen Bundesbank, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans Tietmeyer:

„Die D-Mark präsentiert sich aber heute am fünfzigsten Geburtstag von ihrer besten Seite... Im Laufe der Jahrzehnte ist die D-Mark weltweit zur zweitwichtigsten Reserve- und Anlagewährung aufgestiegen.“

Präsident der Europäischen Zentralbank, Dr. Willem F. Duisenberg:

„Der Beitrag der Stabilitätsgeschichte der D-Mark für die europäische Integration im Allgemeinen und die Entwicklung zur Währungsunion im Besonderen ist zweifellos herausragend.“

Auch in diesem Jahr bedankt sich die Deutsche Post für Ihre Treue.

Die Jahresgabe 1998 ist nicht im Handel erhältlich. Sie dokumentiert ein einschneidendes Kapitel deutscher Zeitgeschichte, die mit der Einführung des Euro zwischen 1999 und 2002 in eine neue Ära eintritt. Die Jahresgabe wurde exklusiv für die Kunden des Sammler-Service der Postphilatelie gestaltet und aufgelegt.

Sie dürfen sicher sein, daß wir Sie auch im Neuen Jahr mit interessanten Produkten und Informationen rund um Ihr abwechslungsreiches Hobby erfreuen werden. Lassen Sie sich überraschen!

Christian Faißt  
Geschäftsbereichsleiter  
Postphilatelie

**Deutsche Post**

# 50 Jahre Deutsche Mark

1948  1998



# 50 starke Jahre

Die Deutsche Mark ist ein Sonntagskind. Ihre Karriere begann mit ihrer Einführung am 20. Juni 1948. Ein Weltstar war geboren!



**1948** 21. Juni 1948: Am Sonnabend noch gähnende Leere, prangen die Regale am Montagmorgen in überreicher Fülle. Mit 40,-DM starten die Bürger der drei Westzonen in eine bessere Zukunft.



**1949** 24. Mai 1949: Die Bundesrepublik Deutschland wird gegründet. Der 1. deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer ernennet Ludwig Erhard zum Wirtschaftsminister. Unter seiner Politik der stabilen Währung blüht die D-Mark weiter auf.



**1961** 4. Dezember 1961: Der fünfmillionste VW-Käfer läuft in Wolfsburg vom Band (1978 wurde die Produktion in Deutschland nach 42 Jahren eingestellt - die „Legende auf Rädern“ kam auf eine Stückzahl von 16.255.000!)



**1989** 9./10. November: Die DDR öffnet für ihre Bürger die Grenzen. Knapp acht Monate später (am 1. Juli 1990) wird die D-Mark auch gesetzliches Zahlungsmittel in der DDR - der entscheidende Schritt zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990.



**1992** 7. Februar 1992: In Maastricht wird der Vertrag über eine Europäische Wirtschafts- und Währungsunion unterzeichnet.



**1998** 19. Juni 1998: Feierstunde zum Geburtstag der Deutschen Mark im Haus der Geschichte in Bonn. Von links: Prof. Dr. Hans Tietmeyer (Präsident der Deutschen Bundesbank), Dr. Theo Waigel (Bundesminister der Finanzen) und Dr. Willem F. Duisenberg (Präsident der Europäischen Zentralbank).

# 50 Jahre Deutsche Mark



Entwurf: Prof. Ernst Jünger, München

Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Wertpapierdruckerei Leipzig GmbH

Größe: 35 x 35 mm

Papier: Gestrichenes weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP2



# Ein einzigartiges Zeitdokument

Schon seit dem 1. Januar 1999 wird der bargeldlose Zahlungsverkehr neben der DM auch in Euro getätigt. Kontoauszüge, Quittungen, Preisschilder etc. weisen den Betrag in beiden Währungen aus. Die Deutsche Post schloss sich dieser Entwicklung an.



Im Rahmen der Briefmarken-Serie zum Thema »EUROPA« erschien deshalb erstmals am 12. Mai 2000 eine Sondermarke mit der doppelten Wertangabe in Pfennig und Euro, die Marke »EUROPA 2000«. Es handelt sich hierbei erstmals seit 1984 wieder um ein Motiv, das von allen Postverwaltungen und -unternehmen der Länder der Europäischen Union für die diesjährigen EUROPA-Marken verwendet wird.

Die Deutsche Post bedankt sich in diesem Jahr für Ihre Treue mit dieser Rarität als Jahresgabe 2000.

Exklusiv für Abonnenten der Deutschen Post Philatelie gestaltet, dokumentiert diese nicht im Handel erhältliche Jahresgabe sowohl das Thema »EUROPA«, als auch die Währungsumstellung auf deutschen Briefmarken. Ein einmaliges Dokument deutscher Zeitgeschichte. Ein ganz besonderes Stück für Ihre Sammlung.

Die Doppelnominale erscheinen nur in dem eng begrenzten Zeitraum bis 31.12.2001 und sind unbegrenzt frankaturgültig. Als weitere Doppelnominale werden 2000 außerdem noch Marken aus den Dauerserien »Sehenswürdigkeiten« (fünf Stück), »Frauen der deutschen Geschichte« (vier Stück) sowie die Sondermarken »Weihnachten« (zwei Stück) mit doppelter Wertauszeichnung aufgelegt. Ab 2001 erscheinen alle Sondermarken mit der Wertangabe in DM und Euro. Stichtag für die reine Euro-Briefmarke ist der 1. Januar 2002.

Sie dürfen sicher sein, dass wir Sie auch im Jahr 2001 mit interessanten Briefmarken und Informationen rund um Ihr abwechslungsreiches Hobby überraschen werden. Freuen Sie sich auf das einmalige Jahr der Doppelnominale!

Christian Faißt  
Geschäftsbereichsleiter  
Philatelie

Deutsche Post

PHILATELIE

# EUROPA auf Postwertzeichen



Exklusiv für die Abonnenten der Deutschen Post Philatelie

# Themenmarken »EUROPA«



»Freie Fahrt« signalisierte mit schematischer Schienendarstellung die erste deutsche Marke, die ein europäisches Thema zum Anlass hatte, die Europäische Fahrplankonferenz Wiesbaden 1955.  
Ausgabetag: 05.10.1955

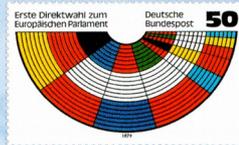


Ein Jahr später wurde in Deutschland die erste Ausgabe der Gemeinschaftsreihe »EUROPA-Marken« herausgegeben: Europa 1956.  
Ausgabetag: 15.09.1956

## Weitere herausragende Anlässe, zu denen sich deutsche Briefmarken europäischer Themen annahmen, werden hier dokumentiert:



Die erste deutsche EUROPA-Mark nach Gründung der europäischen Konferenz der Postverwaltungen (CEPT).  
Ausgabetag: 19.09.1960



Erste Direktwahl zum Europäischen Parlament, die Vertretung der Völker der Staaten, die sich zur Europäischen Gemeinschaft geschlossen haben.  
Ausgabetag: 14.02.1979



25-jähriges Bestehen der Europäischen Konferenz der Verwaltungen für das Post- und Fernmeldewesen (CEPT).  
Ausgabetag: 08.05.1984

40 Jahre Europarat, die erste politische und umfassendste Organisation dieses Kontinents.  
Ausgabetag: 05.05.1989



Der europäische Binnenmarkt wurde vollendet, der größte Wirtschafts- und Sozialraum der Erde.  
Ausgabetag: 05.11.1992



Die Europäische Zentralbank (EZB) nahm in Frankfurt am Main ihre Arbeit auf.  
Ausgabetag: 16.07.1998

# Die erste EUROPA-Mark in Pfennig und Euro



Entwurf: Jean-Paul Cousin, Frankreich  
Typographie: Prof. Hans Günter Schmitz, Wuppertal  
Ersttagsstempel: Prof. Hans Günter Schmitz, Wuppertal  
Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Druckerei Schwann-Bagel GmbH, Mönchengladbach  
Größe: 35 x 35 mm  
Papier: Gestrichenes weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP2  
Ausgabetag: 12. Mai 2000



# HERZLICHEN DANK FÜR IHRE TREUE ZUR PHILATELIE!



Für Ihre Verbundenheit zur Philatelie bedankt sich die Deutsche Post bei Ihnen mit dieser exklusiven Jahressgabe 2001.

Sie macht die **Vielfalt von „Brauchtum und Tradition“** in der Darstellung auf deutschen Marken deutlich und präsentiert Ihnen gleichzeitig die erste Marke zur gleichnamigen neuen Serie im Original mit Ersttagsstempel „Berlin“. Außerdem ist die doppelte Wertangabe ein Beleg für das Übergangsjahr von der DM zum Euro auf deutschen Briefmarken. Deutsche Postwertzeichen tragen auch nach der Euro-Einführung weiterhin den Ländernamen „Deutschland“. Als nationales Kulturgut zeigen sie wie bisher deutsche Zeitgeschichte und würdigen deutsche Jubiläen.

Wir versprechen Ihnen auch für den ersten Euro-Jahrgang 2002 vielseitige und hoch interessante Themen und Motive auf den Briefmarken-Neuerscheinungen, damit Sie auch in Zukunft viel Spaß an Ihrem abwechslungsreichen Hobby haben.

*Christian Faißt*

Christian Faißt  
Geschäftsbereichsleiter Philatelie

Deutsche Post 

PHILATELIE

# BRAUCHTUM UND TRADITION auf deutschen Briefmarken



Exklusive Jahressgabe für die Kunden der Deutschen Post Philatelie

# KULTURELLE DEUTSCHLANDREISE

Mit der in diesem Jahr gestarteten **Briefmarken-Serie „Brauchtum und Tradition“** wird jahrhundertealtes deutsches Volkstum gewürdigt. Die erste Marke der Serie halten

Sie mit dieser Jahresgabe als Original in Ihren Händen. Mit dem Thema **Drachenstich in Furth im Wald** wird die St. Georgslegende ins Bild gesetzt. Im Jahr 1415 schickte das Konstanzer Konzil den böhmischen Kirchenreformer Jan Hus auf den Scheiterhaufen. Seine Anhänger fielen darauf in Bayern ein. Sie raubten, brannten und mordeten. Auch im Further

Winkel. Dafür steht der Drache. Seit 500 Jahren wälzt er sich durch die bayerische Grenzstadt, auch heute noch. Seit 500 Jahren wird die

Bestie erstochen und steht immer wieder auf. **Ein dramatisches Ritterspiel** um Not und Elend, Liebe und Mut, Hass und Tod. Das älteste Volksschauspiel Deutschlands. Ein Spruch der Menschen an der Grenze sagt: Furth lebt, solange der Drache stirbt ...

**Brauchtum und Tradition** waren auch schon in vergangenen Jahren Briefmarken-Themen, wie die **Auswahl liebevoll gestalteter Motive** in dieser Jahresgabe zeigt.

Bleibende Zeugnisse **bäuerlicher Architektur** und landestypischer **Trachten** werden vorgestellt. Die handwerkliche Detailtreue deutschen **Kunsthandwerks** lässt sich bewundern. **Märchen** wird ein Denkmal gesetzt, die sich seit Generationen ungebrochener Beliebtheit erfreuen. Traditionelle **Feste** haben nichts von ihren Reizen eingebüßt und machen deutlich, dass die bunte kulturelle Vielfalt in Brauchtum und Tradition nicht nur geschätzt, sondern zunehmend auch wieder gepflegt wird.



Deutsches Brauchtum



Deutsche Bauernhäuser



Deutsches Kunsthandwerk



Deutsche Märchen



Deutsche Trachten

# DRACHENSTICH IN FURTH IM WALD



Entwurf: Detlef Glinski, Berlin

Druck: Mehrfarben-Offsetdruck  
der Wertpapierdruckerei Leipzig GmbH

Größe: 35 x 35 mm

Papier: Gestrichenes weißes fluoreszierendes  
Postwertzeichenpapier DP 2

Ausgabebetrag: 9. August 2001



## Auch diese Museen lohnen einen Besuch



### Museum für Kommunikation Frankfurt

Als Besonderheit gelten Kunstexponate zum Thema Kommunikation mit herausragenden Werken von Künstlern wie Carl Spitzweg, Max Ernst, Franz Radziwill, Salvador Dalí und Joseph Beuys.



### Museum für Kommunikation Hamburg

Hier wird die Kommunikation auf den sieben Weltmeeren dargestellt. So wird z. B. die legendäre Küstenfunkstelle Norddeich Radio durch Originalarbeitsplätze lebendig.



### Museum für Kommunikation Nürnberg

Es stellt die Geschichte der Post- und Nachrichtenübermittlung in Bayern nach. Schwerpunkt sind Original-Postfahrzeuge und viele betriebsbereite Geräte.

Alle vier Museen gehören zur Museumsstiftung Post und Telekommunikation.

Museum für  
Kommunikation



[www.museumsstiftung.de](http://www.museumsstiftung.de)

## Herzlichen Dank für Ihre Treue zur Philatelie!

Die Herausgabe der Briefmarke „Museum für Kommunikation Berlin“ haben wir zum Anlass genommen, Ihnen mit der exklusiven Jahresgabe 2002 auch die anderen drei Postmuseen der Museumsstiftung vorzustellen. Es lohnt sich, die vielfältige Welt der Kommunikation von gestern und heute direkt vor Ort zu entdecken und mit zu erleben.

Wir danken Ihnen für Ihre Verbundenheit zur Philatelie der Deutschen Post. Ich versichere Ihnen, dass Sie sich als Kunde auch 2003 auf weitere angenehme Überraschungen für Ihr schönes Hobby freuen können!

Christian Faißt  
Geschäftsbereichsleiter Philatelie

Deutsche Post

PHILATELIE

# Das Museum für Kommunikation Berlin



Exklusive Jahresgabe für die Kunden der Deutschen Post Philatelie.

# Erstes Postmuseum der Welt

## Gründung

Das Museum für Kommunikation in Berlin wurde vor 130 Jahren als erstes Postmuseum der Welt gegründet. Den Anstoß zur Gründung gab im August 1872 der Generalpostmeister Heinrich von Stephan. Seit seiner Eröffnung durchlief das Haus eine wechselvolle Geschichte: von der Schließung während der beiden Weltkriege und der Beschädigung durch

Bomben über verschiedene Umbauetappen bis hin zur behutsamen Renovierung nach neuen denkmalpflegerischen Gesichtspunkten. Am 17. März 2000 wurde es schließlich als Museum für Kommunikation Berlin von der Museumsstiftung wiedereröffnet, die zu gleichen Teilen von der Deutschen Post und der Deutschen Telekom getragen wird.



Die Briefmarke von 1997 erinnert an den Museumsgründer Generalpostmeister Heinrich von Stephan. Das Gebäude zeigt noch die repräsentativen Türme, die zu DDR-Zeiten entfernt wurden. Die Marke von 1972 gibt die handschriftliche Verfügung zur Gründung wieder.



## Das Museum heute

Das Museum bringt Vergangenheit und Zukunft unter ein Dach. Es macht die Herkunft, die Entwicklung und die Zukunftsperspektiven der Informationsgesellschaft erleb- und begreifbar. Interaktive Stationen bieten die Möglichkeit, die Grundlagen der Kommunikation durch eigene Erfahrungen zu erkunden.



Die Blaue Mauritius

In der Schatzkammer sind berühmte und kostbare Exponate zu sehen, wie zum Beispiel die legendäre Blaue Mauritius oder der ins All gereiste „Interkosmos-Stempel“.

Mit einem vielfältigen Wechselausstellungs- und Veranstaltungsprogramm bereichert das Museum das Kulturleben der Hauptstadt.



Ein architektonisch beeindruckender Lichthof empfängt die Besucher ...



... ehe ihr Blick auf ein erstes Exponat, die „Berliner Luft Post“ von Stefan Sous, gelenkt wird.

# Museum für Kommunikation Berlin



- Entwurf: Corinna Rogger, Biberach  
Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Tiefdruck Schwann-Bagel GmbH, Mönchengladbach  
Größe: 46 x 27,32 mm  
Papier: Gestrichenes weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP 2  
Ausgabetag: 8. August 2002



## Landbriefkästen erleichtern die Zustellung im ländlichen Raum

Mit der Einführung der so genannten Landbriefkästen im Jahr 2000 hat die Deutsche Post die Postzustellung in infrastrukturell schwachen Gebieten entscheidend verbessert. Personen, die über 100 Meter von einer öffentlichen Straße entfernt wohnen, können die Installation eines Landbriefkastens bei der Post beantragen.

Diese Briefkästen sind nützliche und moderne Helfer für den bequemen Postversand im ländlichen Raum. In den Behältern kann der Kunde die Eingangspost entgegen nehmen, seine ausgehende Post ablegen sowie Briefmarken und andere Postartikel auf Bestellung deponieren lassen. Die Behälter bieten auch Platz für Päckchen und Pakete.



*Die geräumigen und robusten Landbriefkästen verbinden bequem Posteingang und -ausgang.*

### Herzlichen Dank für Ihre Treue zur Philatelie!

Das Sonderpostwertzeichen „Ländlicher Hausbriefkasten“ erscheint in der Serie „Post“, die die Vorzüge des Mediums Brief als individuelle Botschaft in das Bewusstsein des modernen Menschen rücken soll.

Wir haben die aktuelle Ausgabe zum Anlass genommen, Ihnen mit der exklusiven Jahressgabe 2003 zusätzliche Hintergrund-Informationen über die Geschichte des Hausbriefkastens in Deutschland zu bieten.

Die Jahressgabe ist ein kleines „Dankeschön“ für Ihre Verbundenheit zur Philatelie der Deutschen Post. Sie dürfen auch 2004 weitere angenehme Überraschungen erwarten. Ich wünsche Ihnen noch viele schöne und spannende Stunden mit einem der schönsten Hobbys der Welt!

Christian Faißt  
Geschäftsbereichsleiter Philatelie

Deutsche Post 

PHILATELIE

## Der ländliche Hausbriefkasten



*Garant für den Briefempfang in idyllischer Umgebung: der ländliche Hausbriefkasten.*



Exklusive Jahressgabe für die Kunden der Deutschen Post Philatelie

# Hausbriefkästen beschleunigen die Briefzustellung

## Heinrich von Stephan setzte sich für die Neuerung ein

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden Briefe noch regelmäßig von Briefträgern persönlich den Empfängern übergeben. Waren diese nicht zu Hause, musste der Zusteller entweder warten oder ein weiteres Mal kommen. Oder aber der Empfänger hatte sich seine Sendung persönlich beim Postamt abzuholen.

Um eine schnellere und komfortablere Zustellung zu gewährleisten, setzte sich Generalpostmeister Heinrich von Stephan in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die flächendeckende Verbreitung so genannter Hausbriefkästen ein. Allerdings stieß diese innovative Einrichtung vielfach auf Ablehnung, da zahlreichen Empfängern die persönliche Zustellung besonders wichtig war. Auch wurde befürchtet, ein Briefkasten könnte den Hauseingang verunstalten.



Der Begründer des modernen Postwesens, Heinrich von Stephan (Fotografie um 1870).

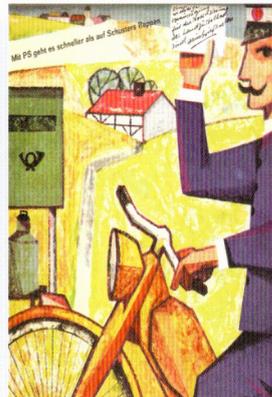


Von 1956 bis 1968 gab die Post über 40 Millionen D-Mark für das Aufstellen von Hausbriefkästen in Altbauten aus (Plakat von 1957).

## „Wir helfen unserem Zusteller“

Unter dem Motto „Wir helfen unserem Zusteller“ warb die Deutsche Bundespost ab 1955 für die Anbringung von Hausbriefkästen in städtischen Gebieten. Denn bis dahin mussten dort die Briefträger in Bezirken mit mehrstöckigen Gebäuden nicht selten tausende Treppeinstufen an einem Tag steigen. Der Hausbriefkasten ersparte dem Boten Wegstrecken und bescherte dem Empfänger eine frühere Zustellung seiner Postsendungen. Diese Vorteile überzeugten schließlich die breite Öffentlichkeit.

Die Post bezuschusste das Anbringen eines Hausbriefkastens in einem Altbau mit 10 D-Mark. Und Architekten und die Bauindustrie unterstützten die Bemühungen der Post, indem sie bei Neubauten bereits Hausbriefkästen einplanten.



Mit dem Motorrad oder dem Auto überwinden Landzusteller auch größere Entfernungen (Plakat von 1961).

## Ländliche Hausbriefkästen vermeiden lange Wege

Auch auf dem Lande wurden die Voraussetzungen für eine stetige Verbesserung und Beschleunigung der Postzustellung geschaffen. Die Bewohner der oft abseits liegenden Höfe stellten nach und nach Briefkästen vorwiegend an den Hofzufahrten auf, die schnell motorisiert erreicht werden konnten. Heute gehört der Hausbriefkasten wie selbstverständlich zu jedem Haus.

# Das Sonderpostwertzeichen „Ländlicher Hausbriefkasten“



- Entwurf: Erna de Vries, Montreal (Kanada)
- Größe: 35 x 35 mm
- Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Giesecke & Devrient GmbH, Werk Wertpapierdruckerei Leipzig
- Papier: gestrichenes weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP 2
- Ausgabebetrag: 9. Oktober 2003

